

**DAS SAGEN ZIS-SCHÜLER**


„Mir haben die Fotos der Planeten gefallen und dass wir selbst durch das Teleskop schauen durften.“

Selin (12), Clermont-Ferrand-MS



„Mir hat die Plasmakugel in der Ausstellung am besten gefallen.“

Daniel (12), Clermont-Ferrand-MS



„Ich fand die Kartoffelmonde am besten, weil der Name so lustig klingt.“

Anja (12), Clermont-Ferrand-MS

## Von Kartoffelmonden und außerirdischem Leben

**ASTRONOMIE** In der Sternwarte Regensburg lernen Besucher viel über das Universum. Durch ein Teleskop können sie sogar selbst einen Blick zu den Sternen werfen.

VON DER KLASSE 6B DER CLERMONT-FERRAND-MITTELSCHULE

**REGENSBURG.** Wie eine Fledermaus scheint die Taube kopfüber an dem steinernen Wasserspeier zu hängen. Wenn man den Regensburger Dom durch das Teleskop auf dem Dach der Volkssternwarte Regensburg betrachtet, steht die Welt auf dem Kopf. Würde man weitere Linsen in das Teleskop einbauen, wäre das Bild zwar richtig herum, aber nicht mehr so scharf, erklärt Sven Seeberg, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Sternwarte.

Scharfe Bilder sind aber nötig, wenn man einen Blick ins Universum werfen möchte. Wir können heute leider keine Sterne beobachten, weil es bewölkt ist. Aber dafür sehen wir den Regensburger Dom aus einer neuen Perspektive. Um durch das Teleskop schauen zu können, muss man eine Holzstaffelei hochsteigen.

Beeindruckt sind wir von der Größe des Teleskops – es ist mindestens so groß wie ein erwachsener Mensch. Als wir fertig sind, zieht Sven Seeberg an einem Seil und schließt die Kuppel, um das Teleskop vor der Witterung zu schützen.

### Ein Merksatz zu den Planeten

Ein Stockwerk weiter unten, in den Ausstellungsräumen, stehen in einem Schaukasten Modelle von Raketen und einem Space Shuttle, die wir fasziniert betrachten. Es gibt auch ein Modell, das die Erde im Weltall zeigt. Hebt man den Deckel an und schaltet



Fotos der verschiedenen Planeten und Modelle der Erde faszinierten die Schüler.

Fotos: Sternwarte

den Strom ein, kann man sehen, wie der Mond um die Erde kreist. An den Wänden hängen Fotos von Planeten. Besonders gut gefallen uns der Mars und der Saturn mit seinen Ringen. Sternwarten-Mitarbeiter Fritz Gingseder erklärt uns, dass der Ring aus Überresten von explodierten Planeten besteht. Er bringt uns auch einen Merksatz zu den Planeten bei: „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel“. Die Anfangsbuchstaben stehen jeweils für einen Planeten unseres Sonnensystems: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Ura-

nus und Neptun. Wir erfahren auch, dass die Monde Phobos und Deimos, die den Mars umkreisen, wegen ihres unförmigen Aussehens auch als „Kartoffelmonde“ bezeichnet werden.

### Schwerkraft ist nicht überall gleich

„Es gibt mehr Sterne im Weltall als Sandkörner auf der Erde“, sagt Gingseder. Auf den meisten Planeten ist es aber entweder heiß oder bitterkalt – da ist Leben schwer möglich. Fritz Gingseder will aber nicht ausschließen, dass es außerirdisches Leben gibt. Lustig finden wir „Glubschi“, ein Alien

mit vielen Augen, das eine Kindergarten-Gruppe gebastelt hat.

In der Power-Point-Präsentation, die Fritz Gingseder uns zeigt, erfahren wir viel über das Universum. Er erzählt uns auch von den berühmten Astronomen Galileo Galilei, Nikolaus Kopernikus und Johannes Kepler. Kepler hat sogar kurze Zeit in Regensburg gelebt und ist hier gestorben. Galilei war einer der ersten, die gesagt haben, dass die Erde um die Sonne kreist.

Probeweise darf ein Schüler springen. Auf dem Mond könnte man viel höher springen als auf der Erde, weil

### STERNFÜHRUNGEN

► Die Sternwarte ist jeden Freitag, mit Ausnahme der Sommerpause (1. Juni bis 15. Juli) und an Feiertagen, geöffnet.

► Öffentliche Sternführungen finden jeden Freitagabend bei klarem Himmel statt. Nach einer Einführung kann man die Sterne durch das Fernrohr beobachten. Bei bedecktem Himmel gibt es Vorträge. Eintritt frei, Spenden erbeten.

► Von September bis April finden die Sternführungen um 20 Uhr statt (Einlass von 19:45 bis 20:05 Uhr), von Mai bis August um 21 Uhr (Einlass von 20:45 bis 21:05 Uhr).

► Größere Gruppen wie Schulklassen können gesonderte Termine vereinbaren. Kontakt: Tel. (09 41) 56 26 82 (AB).

► Infos: [www.sternwarte-regensburg.de](http://www.sternwarte-regensburg.de)



Hier gibt es viel zu entdecken.

die Schwerkraft dort nicht so hoch ist, erklärt Fritz Gingseder. Astronauten, die lange Zeit im Weltall waren, konnten bei der Rückkehr auf die Erde zum Teil nicht mehr stehen. Sie mussten sich erst wieder an die Schwerkraft gewöhnen.

Wer jetzt neugierig geworden ist und auch mehr über das Weltall erfahren möchte, hat immer freitags abends bei den öffentlichen Sternführungen in der Sternwarte Gelegenheit dazu. Bis Mitte Juli ist allerdings Sommerpause, weil es momentan erst so spät dunkel wird.